

Kohlensäurewerke C.G. Rommenhüller GmbH in Hamburg-Altona = Usine d'acide carbonique à Hambourg = Carbonic acid plant in Hamburg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

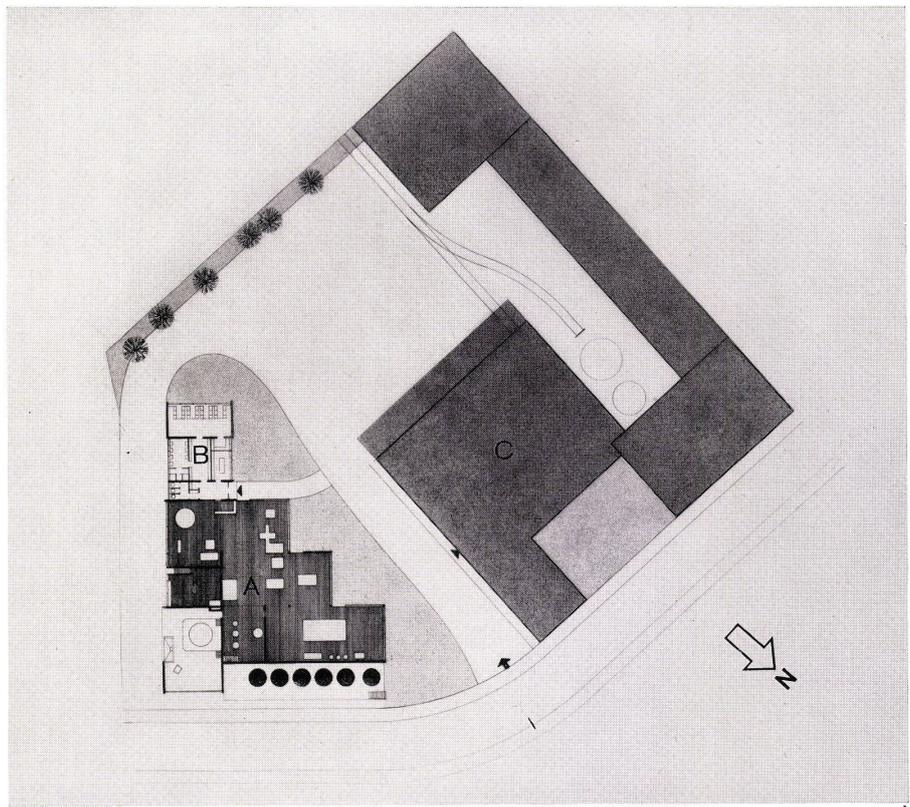
Kohlensäurewerke C. G. Rommenhöller GmbH in Hamburg-Altona

Usine d'acide carbonique à Hambourg
Carbonic acid plant in Hamburg

Architekten: Prof. Edgar Horstmann BDA,
Hamburg (für den Neubau)
Dipl.-Ing. Wilhelm von Gumberz,
München (für Neubau und
Umbau)

Der Auftraggeber des Neu- und Umbaus ist eine holländische Gesellschaft europäischen Ausmaßes mit dem Schwerpunkt ihrer Produktion in Westdeutschland. Grundlage der Produktion sind natürliche Kohlensäurevorkommen, die durch Bohrungen erschlossen werden. An Ort und Stelle wird jeweils die natürliche Kohlensäure in Stahlflaschen gepreßt, die dem Verbraucher im Rahmen der Wirtschaftlichkeit üblicher Transportmittel zur Verfügung stehen. Konsumentenbereiche, in deren geographischer Nähe natürliche Vorkommen nicht zur Verfügung stehen, werden mit Spezialwaggons beliefert, in deren großen Tanks die Kohlensäure unter hohem Druck konzentriert in örtliche Umfüllwerke transportiert wird, in denen die Umfüllung ebenfalls in Stahlflaschen vorgenommen wird.

Die Ergiebigkeit natürlicher Kohlensäurevorkommen ist Schwankungen unterworfen, die von geologischen Veränderungen abhängen. Darüber hinaus können sich die Vorkommen erschöpfen. Diesen Unsicherheitsfaktoren steht ein steigender Bedarf an Kohlensäure gegenüber, der durch neuartige industrielle Arbeitsmethoden, die Schifffahrt und das Gebiet der Trockeneisherstellung bedingt ist. Daher resultiert das Bestreben der Kohlensäureproduktion, sich von den Zufälligkeiten natürlicher Vorkommen unabhängig zu machen. Die Grundlage der künstlichen Kohlen-



1 Lageplan / Plan de situation / Site plan 1:1000

A Neues Fabrikationsgebäude mit Absorbergruppe.
Nouvelle usine avec groupe d'absorbours.
New factory building with absorbers.

B Anbau mit Labor und Gemeinschaftsraum.
Annexe avec le laboratoire et la salle commune.
Annex with laboratory and recreation room.

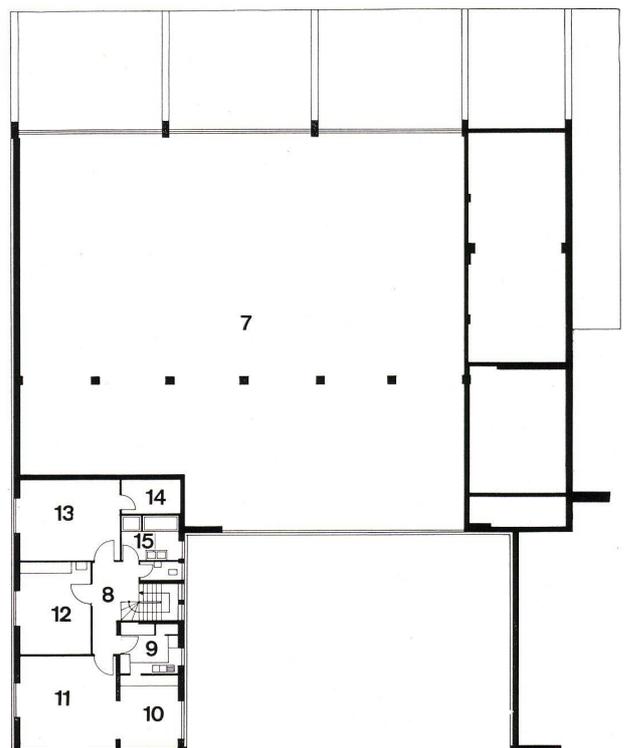
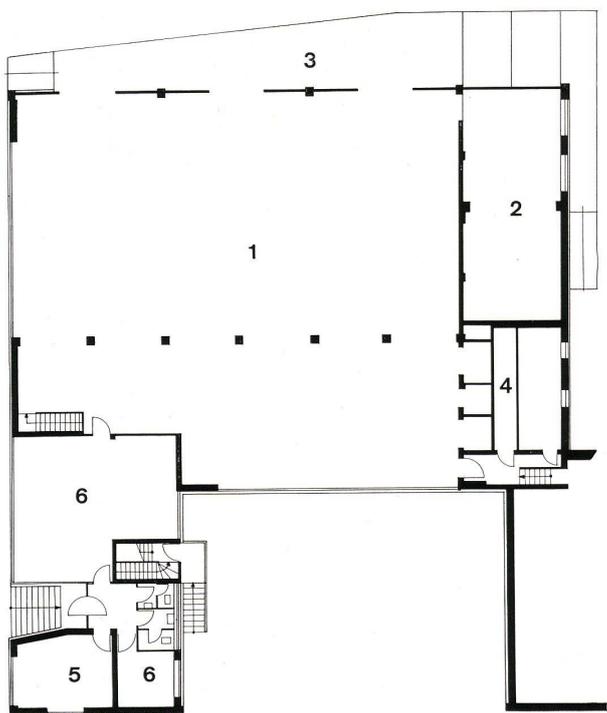
C Umgebaute Abfüllhalle mit Büro und Wohnung.
La nouvelle salle de remplissage avec bureau et appartement.
New filling station with office and flat.

2 Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground floor 1:350

1 Umfüllhalle / Salle de remplissage / Filling room
2 Spezialwagenhalle / Halle de wagons spéciaux
Special trucks
3 Überdeckte Laderampe / Rampe de chargement
couverte / Covered loading ramp
4 Trafostation / Station de transformateurs / Transformer
station
5 Werkleiter / Contre-maitre / Superintendent
6 Büro / Bureau / Office

3 Obergeschoß / Premier étage / First floor 1:350

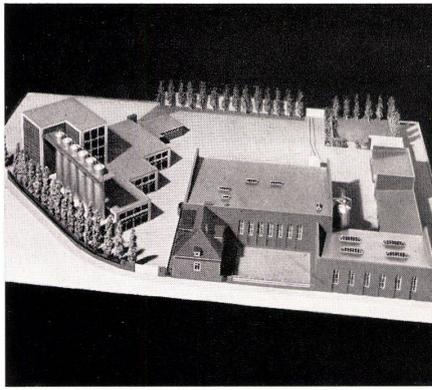
7 Luftraum Umfüllhalle / Espace de la salle de remplissage / Air space in filling room
8 Diele / Vestibule
9 Küche / Cuisine / Kitchen
10 Eßzimmer / Salle à manger / Dining room
11 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room
12 Zimmer des Sohnes / Chambre du fils / Son's room
13 Elternschlafzimmer / Chambre à coucher des parents / Parents' bedroom
14 Abstellkammer / Débarras / Storage
15 Bad / Bains / Bath



säureproduktion ist der Koks. Seine Umwandlung in Kohlensäure ist technisch kein Problem und angesichts des Fehlens fast jeglicher Rückstände aus dem Rohstoff ein durchaus sauberer Vorgang. Diese Tatsache dem Verbraucher nahezubringen, ihm vor Augen zu führen, daß die künstlich erzeugte Kohlensäure der natürlichen an Appetitlichkeit nicht nachsteht, sollte — über die technische Lösung hinaus — den Entwurf des Werkes entscheidend beeinflussen. Die Werbung stellte die Aufgabe, daß der Konsument nicht nur absichtlich an der Produktionsstätte vorbeigeführt werden sollte. Er sollte darüber hinaus in die Lage versetzt werden, sich sozusagen im Vorübergehen selbständig und unbeeinflusst ein Bild von technischen Vorgängen zu machen, die sich beinahe vollautomatisch hinter großen Schaufensterscheiben abspielen. Die durch die Wärmeabgabe der Maschinen bedingten hohen, luftigen Räume wurden farblich so unterteilt, daß sie den Sinn technischer Einrichtungen hervorheben. Die gleichfalls farbig behandelten Apparate und sich bewegenden Maschinen stehen auf makellosen Kunststoffböden und sind verbunden durch das Nervensystem von Versorgungsleitungen, deren chemischen Blutkreislauf die dafür vorgesehene Farbgebung symbolisiert. Aus seinem gläsernen »Kommandostand« überwacht der diensttuende Werkmeister die auf Meßinstrumenten jederzeit ablesbaren Produktionsvorgänge. Ein kleines, zweckmäßiges Labor, Umkleide- und Waschräume, ein fröhlich ausgestalteter Aufenthaltsraum mit einer kleinen Teeküche gehören sinnvoll zur Gesamthaltung der kleinen, vorbildlichen »Industrie«.

Die gelungene architektonische Haltung des Neubaus hat sicherlich den Ausschlag gegeben, daß sich die Werkleitung dazu entschlossen hat, auch die alten Gebäude des ehemaligen Umfüllwerkes umzugestalten und dem Neubau weitgehend anzugleichen.

Wir möchten besonders auf die unprätentiöse und undramatische Architektur dieses Beispiels hinweisen, das sich abhebt von manch anderer Industriearchitektur.



1 Modell der Gesamtanlage. In der Mitte das ehemalige Umfüllwerk im alten Zustand.

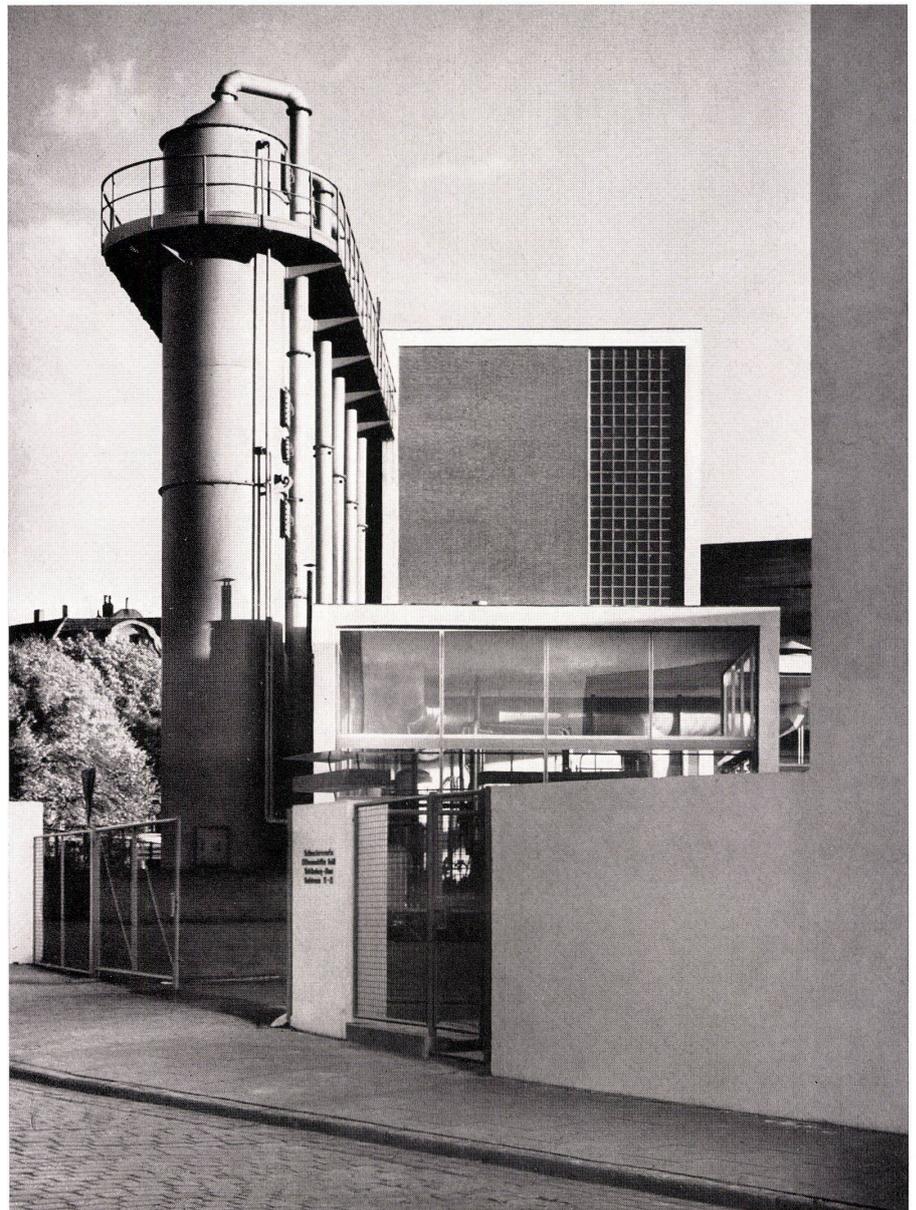
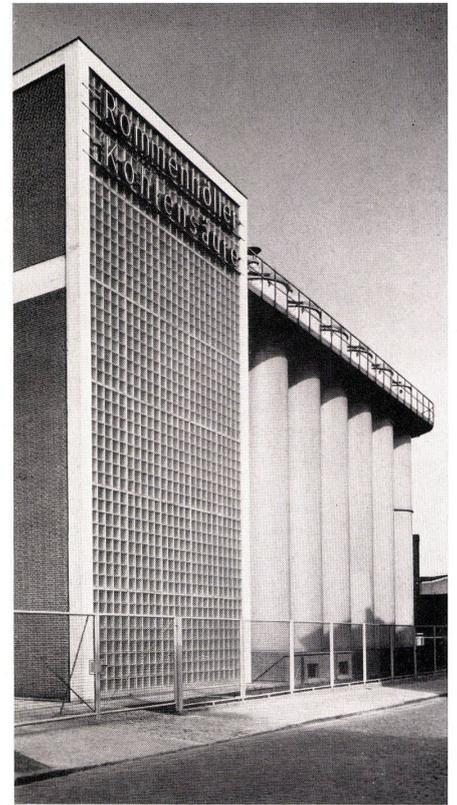
Maquette de l'ensemble. Au milieu, l'ancienne station de remplissage dans son ancien état.

Model of general lay-out. In centre the old filling station in former state.

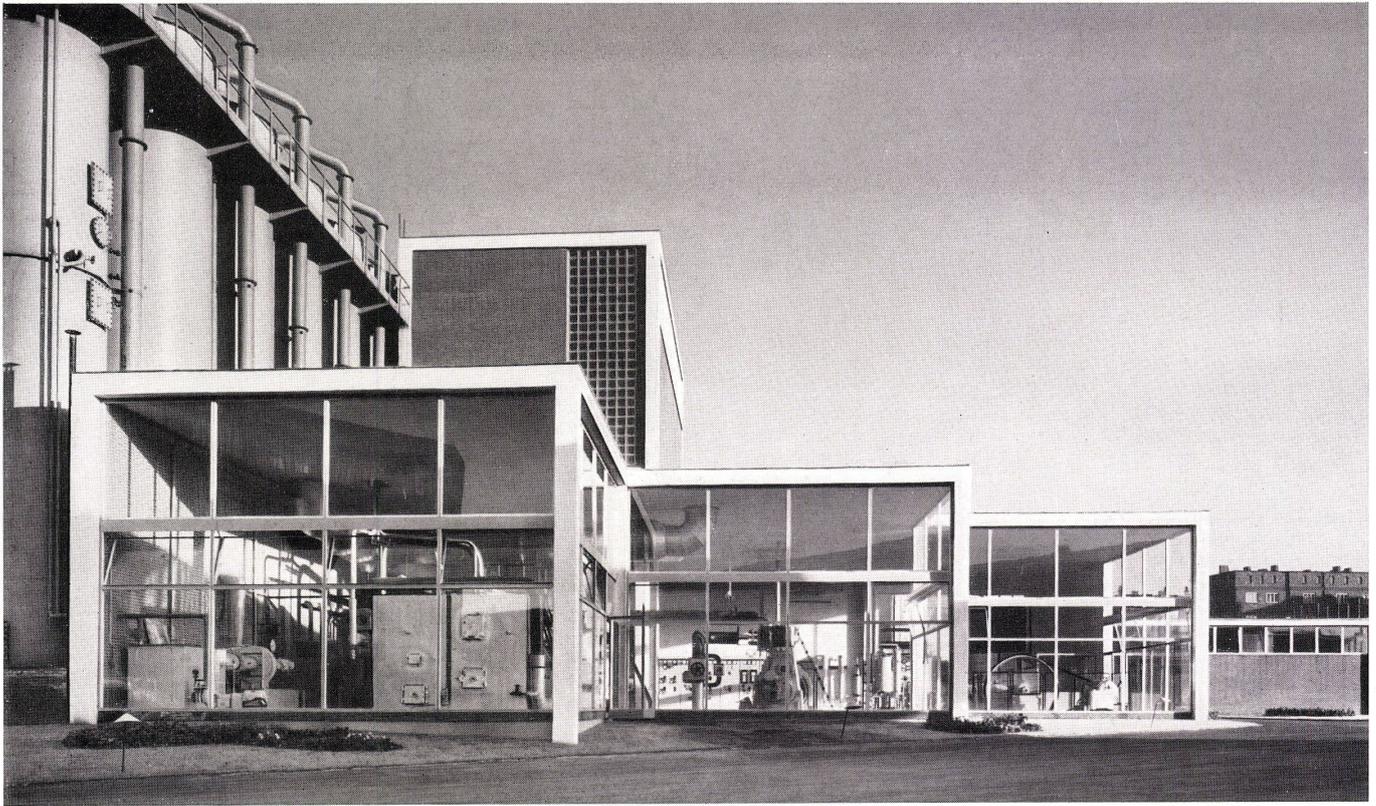
2 Blick von der Gausstraße auf Glasbausteinwand und die 6 Absorber.

Vue de la Gauss-Strasse vers la paroi en briques vitrées et les 6 absorbeurs.

View from Gausstrasse of glass-brick wall and the 6 absorbers.



3 Eingang mit Blick auf das Fabrikationsgebäude.
Entrée et vue sur le bâtiment de fabrication.
Entrance with view of the factory building.

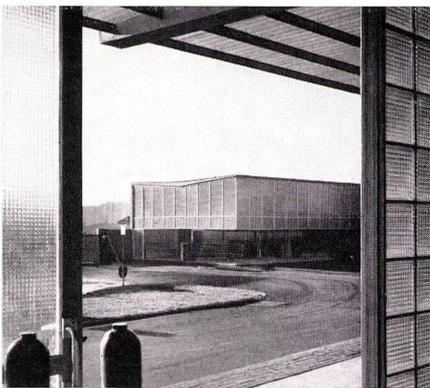
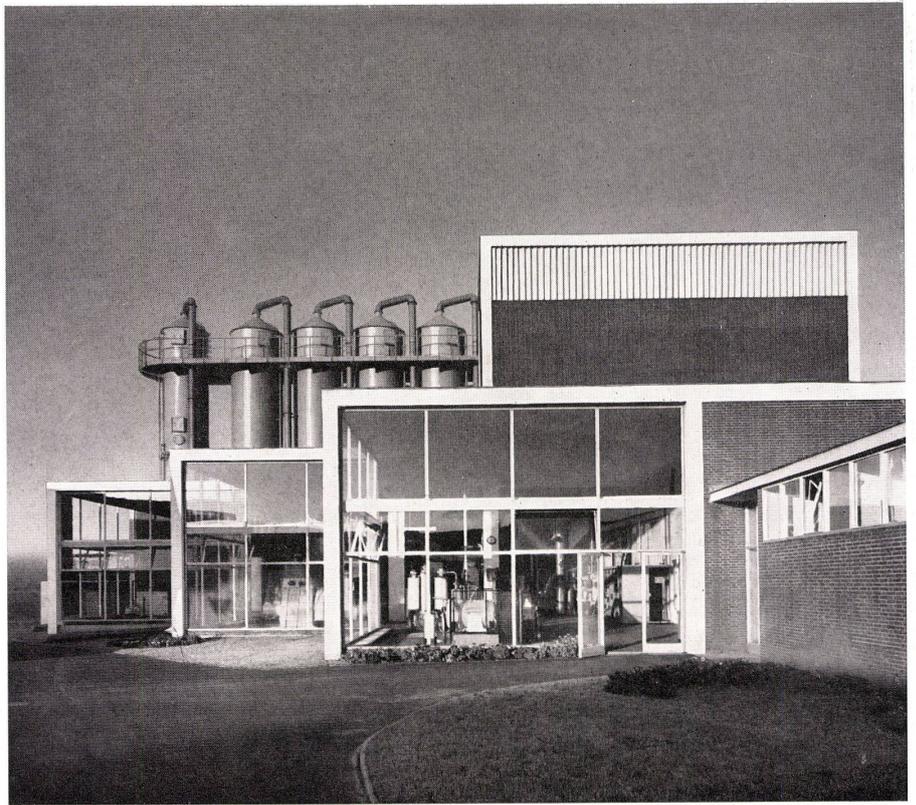


Blick in die gestaffelt angelegte Maschinenhalle. Rechts Eingang zum Labor und Gemeinschaftsraum.
Vue dans la salle échelonnée des machines. A droite, l'entrée du laboratoire et la salle commune.
View of machinery shed on staggered plan. Right, entrance to laboratory and recreation room.

Blick in die Maschinenhalle bei Nacht.
Vue de la salle de machines prise la nuit.
View of machinery shed at night.

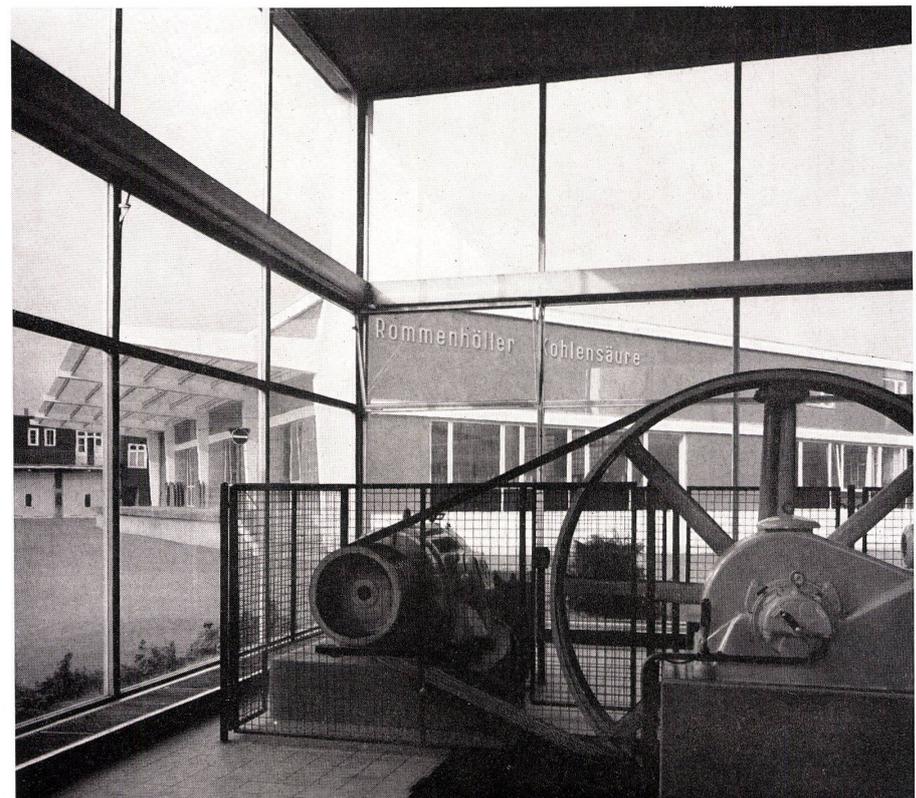


1
 Die Maschinenhalle und die Absorbergruppe.
 Salle des machines et groupe des absorbeurs.
 Machinery shed with absorbers.



2
 Blick von der Rampe auf die Niederdruckbedachung.
 Vue de la rampe.
 View of ramp.

3
 Abfüllstation mit überdachter Rampe.
 Station de remplissage avec rampe couverte.
 Filling station with covered ramp.



4
 Blick aus der Maschinenhalle auf die umgebaute Abfüll-
 halle.
 Vue de la salle des machines vers la nouvelle salle de
 remplissage.
 View of machinery shed toward new filling station.